

Was hat ein Hundemäntelchen mit Gambia zu tun?

Beim Durchsehen der Winterkleider trifft man auf verschiedene Ärgernisse: den endgültig verklemmten Reissverschluss, den Riss im Futter des Mantels, den fehlenden Knopf an der Jacke oder den traurig hängenden Saum beim Jupe. Auch das nun einfach zu enge Lieblingskleid gehört dazu oder der durchgewetzte Ellbogen am so schön weichen Pullover. Fortwerfen? Das denn doch nicht – aber wie schön wäre es, wenn sich dieser Textilberg von selber flicken würde...

In Dürnten und Umgebung kann dieser Wunsch erfüllt werden! Rosmarie Egli nimmt sich all dieser Patienten mit Freude an und dies, was wichtig ist, mit dem nötigen Fachwissen. Sie hat nämlich als ersten Beruf Damenschneiderin in einem Atelier für Haute Couture gelernt, bevor sie sich zur Handarbeitslehrerin ausbilden liess. Während mehr als vierzig Jahren unterrichtete sie darauf in der Gemeinde Dürnten erst nur die Mädchen, später auch die Buben in textilen Arbeiten, aber bald auch im Werken mit Holz, Papier, Lehm und Metall. Sie verfasste Lehrmittel und begann als eigentliche Pionierin, den Computer auch im Handarbeitsunterricht einzusetzen.

Nach der Pensionierung folgte kein «Ruhestand» der gewöhnlichen Art. Sie amtet seit mehreren Jahren als Präsidentin der reformierten Kirchenbehörde und betätigt sich im Vorstand der Stiftung Humanitas. Diese Stiftung, einst initiiert vom Oberdürntner Christoph Umbricht und jetzt schon lange geführt von seiner Mutter Ruth Umbricht, gründet und betreibt Schulen im westafrikanischen Gambia. Die erste dieser Institutionen wurde unlängst vom Staat übernommen. Das neueste Projekt ist eine Kleinklinik, welche eine Beratungsstation im Freien ersetzt. Humanitas ist besorgt für den Bau, der Staat übernimmt die Kosten für Arzt und Krankenschwestern.

Ruth Umbricht engagiert sich einerseits beim Sammeln der nötigen Gelder, sie reist aber auch immer wieder nach Gambia, ist ständig in Kontakt mit dessen Re-



Die textilen «Problemfälle» sind bei Rosmarie Egli in kundigen Händen.

gierung und den Leitern der Schulen.

«Ich bin nicht so der Reisetyp», meint Rosmarie Egli, «ich betätige mich lieber hier. Dabei habe ich mich auf meinen ursprünglichen Beruf zurückbesonnen. Ich liebe diese Arbeit, aber nicht nur wegen der Kreativität, die hier jedes Mal anders gefordert ist, sondern auch, weil damit der Umwelt gedient ist, wenn aus Altem Neues entsteht und Kaputttes nicht einfach wegwerfen wird. Wichtig ist mir aber auch der Kontakt zu den Leuten, die mit ihren «Handarbeitsproblemen» zu mir kommen.»

Und die Aufträge sind wirklich

enorm vielfältig. Da kommt zum Beispiel ein übers Internet bestelltes Brautkleid bei seiner neuen Besitzerin an, die mit Schrecken feststellt, dass es ihr nicht passt. Aber in Oberdürnten wird es noch rechtzeitig vor dem Hochzeitsfest zum Traumkleid umgeändert.

«Eine sehr schöne Aufgabe war es, eine Ahnentafel zu sticken, die dann von der Bestellerin den Verwandten in Übersee geschickt wurde. Ältere Leute sind manchmal froh, wenn ich sie berate beim Durchsehen des Kleiderschranks, oder junge Mütter, wenn ich einen Korb voller Flickwäsche mit nach Hause nehme.» Ein angenehmer

Nebeneffekt für die Störschneiderin ist die Fitness, die bei den Velofahrten zu den Kunden gewonnen wird!

Aus einem besonderen Stoff eine tolle Kreation zu nähen, ist für Rosmarie Egli eine Gelegenheit, ihre Kreativität voll entfalten und erst noch ihre einst gelernten Couturefertigkeiten anwenden zu können. «Einer jungen Mutter, die in ihrer Heimat keine Handarbeitsstunden bekommen hatte, habe ich das Flickchen beigebracht und dabei eine interessante Person kennengelernt.»

Und dann gibt es da noch die Geschichte mit dem alten Hund, der in der Sommerhitze einfach nicht mehr spazieren gehen wollte. Ihm wurde ein raffiniertes Mäntelchen mit eingebauter Kühlung fabriziert, mit dem er nun wieder wanderfreudig geworden ist!

Berechnet werden den Kunden die Kosten fürs Material; den Stundenlohn für die geleistete Arbeit bestimmen sie selber. Dieser kommt dann voll der Stiftung Humanitas zugute.

Die textilen «Problemfälle» bei Rosmarie Egli in kundige Hände abzugeben, bedeutet dreierlei: Man unterstützt eine gute Sache, bekommt eine tadellose Arbeit zurück und gewinnt Zeit für sich und andere.

Rosmarie Egli wohnt an der Felsenhofstrasse 29 in Oberdürnten. Sie ist sowohl telefonisch unter der Nummer 055 240 37 49 als auch elektronisch unter rosmarie.egli@bluewin.ch zu erreichen.

Silvia Sturzenegger

Schweizer Qualität, zu schwedischen Preisen



seit 1945
KÜNDIG AG HOLZBAU

Kündig AG Holzbau, Neuhofstr. 11, 8630 Rüti,
www.kuendigholzbau.ch

Platti
Fachhändler